

BACK TO THE ROOTS AND BRANCHES

# GRÜNHOLZSTÜHLE

Als archaischer Einstieg in die Holzbearbeitung wird der Ursprung unserer Holzwerkstoffe besucht: der Wald. Die Schülerinnen und Schüler suchen herumliegende Äste, die mit Schnur und Säge zu einfachen Sitzgelegenheiten kombiniert werden. Fragen zu Statik, Holz und Ergonomie werden aufgeworfen und die erfinderisch-machende Not der eingeschränkten Mittel als Potenzial erfahren. Einzigartige Sitzgelegenheiten entstehen – und vergehen.

**STUFE**

3. Zyklus, angepasst auch 2. Zyklus

**DAUER**

3 Lektionen

**MATERIAL/WERKZEUG**

Schnur und Handsäge.

**TIPPS**

Einige Anleitungen für Knoten können hilfreich sein, um Pfadfinder, Cevi- und JuBla-Kenntnisse aufzufrischen.

**KOMPETENZEN / LERNZIELE**

- Holz als ursprünglichen Werkstoff wahrnehmen.
- Fragen zu Ökologie, Forstwirtschaft und Möbelbau aufwerfen.
- Statische Überlegungen anstellen.

**AUFGABENSTELLUNG**

Sammelt in Gruppen abgetrennte Äste. Verbindet diese zu stabilen, transportablen Sitzgelegenheiten.

Die Bequemlichkeit war bewusst keine Bedingung, da dies a) schwierig zu erreichen ist, aber b) sowieso intrinsisch angestrebt wird.

**TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN**

Welche Baumarten eignen sich eigentlich für Möbelbau? Lassen sich die Äste den Bäumen zuordnen? Wie läuft das eigentlich mit der wirtschaftlichen Holz-nutzung? Kommt Holz aus diesem Wald zum lokalen Schreiner?

**GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS**Experimentieren und Entwickeln:

- Wie lassen sich die Äste zusammenfügen?
- Wie erreichen wir eine möglichst hohe Stabilität?
- Welche Knoten eignen sich?
- Wieso müssen Äste bloss rund sein?

Planen und Realisieren:

- Wie bringen wir unsere Vorstellungen zusammen?
- Wie gehen wir mit statischen Problemen und gebrochenen Ästen um?
- Hält das Ganze?
- Habt ihr das Knacken gehört?

Begutachten und Weiterentwickeln:

- Wo würden wir es hinstellen?
- Wie können wir das stabiler machen?
- Wie können wir das bequemer machen?
- Haben Sie ein Pflaster?

Dokumentieren und Präsentieren: Die Sitzgelegenheiten werden ins Schulhaus transportiert, dadurch kann auch beobachtet werden, wie das Holz trocknet, schwindet und arbeitet: Straff gespannte Schnüre beginnen locker zu hängen, stabile Stühle werden wackelige Objekte und die fakirhaft-bequeme Tannennadelpolsterung liegt dürr auf dem Boden.

In der Zwischenzeit werden mit Holzleisten Modelle erstellt, welche mit Dachlatten umgesetzt werden. Der individuelle Charakter der Sitzgelegenheiten aus Ästen spiegelt sich auch in den fertigen Produkten wider.



Die Arbeitsteams arbeiten nach kurzer Zeit alle mit der bewährten Trial-and-Error-Methode, um die geforderte Stabilität zu erreichen. Doch nichts währt ewig: Das unbehandelte Holz trocknet, schwindet und lässt auch die standfesteste aller Konstruktionen bald lottrig wirken.



In den bis ins letzte Detail geplanten Exemplare aus Dachlatten spiegeln sich noch immer die Prototypen aus dem Wald.